

Pityuseneidechsen

Lacerta pityusensis Boscá

Lacerta muralis var. *pityusensis* Boscá, Anal. Soc. esp. Hist. nat. **12**, 246 (1883)

Verbreitung: Pityuseninseln Ibiza und Formentera mit den vorgelagerten kleinen Inselchen und Eilanden; von Ibiza eingeschleppt auf der Baleareninsel Mallorca im Hafen von Palma, ferner auf der größten Insel der südwestlich von Palma liegenden Las Isletas-Gruppe.

Ibiza, Wohngebiet der Stammform der Pityuseneidechsen

Lacerta pityusensis pityusensis Boscá

Lacerta muralis var. *pityusensis* Boscá, Anal. Soc. esp. Hist. Nat. **12**, 246 (1883)

Verbreitung: Hauptinsel Ibiza (vielleicht auch Insel Portinatx de San Juan, vgl. S. 112).

Material: 16 Männchen, 7 Weibchen, 2 Weibchen s. ad., 7. 1928, EISEN-
TRAUT leg., 23 Männchen, 9 Weibchen, 1 Weibchen s. ad., 1929, GRÜN leg.,
33 Männchen, 1 Weibchen s. ad., 4 iuv., 3. 1930, EISENTRAUT leg., 50 Exem-
plare 1930, GRÜN leg. (zum Teil verlorengegangen).

Kurze Charakterisierung der Insel

Auf der Hauptinsel Ibiza treten nach den Untersuchungen von VIDAL und MOLINA hauptsächlich Ablagerungen aus der Kreidezeit, vor allem Neokom, zutage. Auch quartäre Ablagerungen, namentlich im südöstlichen Teil und an der Westküste bei San Antonio, sind vertreten. Dort finden wir Flachküsten, teilweise mit Sandstrand, während sonst allenthalben Steilküste vorherrscht, die oft sehr schroffe und bizarre Formen annimmt.

Das Landschaftsbild stellt ein unregelmäßiges Hügelland dar, mit Er-

hebungen bis zu 480 m. Die Abhänge sind noch weitgehend mit lockeren Beständen der Aleppokiefer bewaldet. Ein Teil des Bodens ist kultiviert und wir finden zahlreiche Fruchtgärten (Abb. 29). Bei der erheblichen Größenausdehnung verliert Ibiza für die Eidechse den Inselcharakter.

Beschreibung der Eidechsen

Die Eidechsen sind auf Ibiza allenthalben verbreitet. Man findet sie nicht nur in der Nähe der menschlichen Siedlungen, z. B. bei Ibiza auf den kahlen Hängen, an Hausruinen und auf Ruderalplätzen, sondern auch an den die Wege einsäumenden, aus Feldsteinen aufgeschichteten Mauern, in Steinbrüchen und weit ab von Ortschaften im Innern wie auch unmittelbar an der Küste. Doch scheinen sie die Nähe der Siedlungen zu bevorzugen.

Die Färbung der *pityusensis*-Rasse variiert sehr stark (Taf. III, Fig. 1—3). Vorherrschend sind auf der Oberseite grünliche Töne, von Mattgrün, über leuchtend Grün zu Dunkelgrün. Bisweilen sind bräunliche bis graubräunliche Farbtöne beigemischt; bei manchen verdrängen sie ganz die grüne Färbung. Der Pileus und die Oberseite des Schwanzes sind im allgemeinen mehr bräunlich. Das gleiche gilt für die Seitenpartien und die Oberseite der Extremitäten. Die schwarze Längszeichnung ist in den meisten Fällen sehr deutlich ausgeprägt, seltener verwaschen. Die Unterseite ist gewöhnlich weißlichgrau irisierend, bei einigen ockergelb bis rötlich gelb, eine Tönung, die sich dann nicht selten auch noch bis auf die Seitenpartien erstreckt. Die Bauchrand schilder zeigen meist deutlich ausgeprägte blaugüne oder kobaltblaue Tupfen.

Nr.	Geschlecht	G.L.	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
1	♂ ad.	148	63	85 reg.	55	39	25	11	l=21, r=23	26
2	♂ ad.	184	60	124	56	42	27	12	l=21, r=22	26
3	♂ ad.	137	63	74 reg.	57	41	27	13	l=21, r=22	27
4	♂ ad.	186	64	122	53	40	25	12	24	27
5	♂ ad.	173	63	110	62	39	28	13	l=22, r=21	28
6	♂ ad.	167	67	100 reg.	59	41	27	11	22	30
7	♂ ad.	152	65	87 reg.	64	42	28	13	21	28
8	♂ ad.	153	63	90 reg.	59	42	28	11	l=23, r=21	26
9	♂ ad.	171	63	108	60	42	27	12	21	27
10	♂ ad.	173	68	105 reg.	67	42	28	12	l=25, r=24	29
11	♂ ad.	164	63	101 reg.	61	41	26	10	22	27
12	♂ ad.	190	63	127	58	43	26	11	l=21, r=20	28
13	♂ ad.	180	64	116	59	41	26	12	22	29
14	♂ ad.	162	65	97 reg.	54	36	27	13	19	25
15	♂ ad.	167	65	102 reg.	62	45	28	12	24	28
16	♀ ad.	158	60	98 reg.	56	41	30	10	—	29
17	♀ ad.	175	67	108 reg.	54	33	27	11	21	29
18	♀ ad.	135	58	77 reg.	55	36	28	12	l=22, r=21	27
19	♀ ad.	148	64	84	58	34	29	11	l=21, r=22	26

Einige in einem Kalksteinbruch gefangene Tiere lassen eine gewisse Farb-anpassung an das helle grauweiße Gestein erkennen, indem die Oberseite grau überhaucht erscheint.

Bei der Ibizarasse handelt es sich um eine mittelgroße, besonders im männlichen Geschlecht kräftig gebaute flinke Eidechse. Die durchschnittliche Kopf-Rumpflänge beträgt bei den untersuchten Männchen 63,9 mm, bei den Weibchen 61,2 mm. Der Schwanz ist etwa doppelt so lang wie der Körper. Ein ungewöhnlich großes und plumpes männliches Exemplar erbeutete ich an der Westküste Ibizas gegenüber der Insel Margarita. Es hat eine Gesamtlänge von 198 mm, wovon 73 mm auf die Kopf-Rumpflänge und 125 mm auf den regenerierten Schwanz kommen. Auch ein am gleichen Fundort erbeutetes Weibchen zeichnet sich durch besondere Größe aus. Es muß dahingestellt bleiben, ob solcher Riesenwuchs bei der dort lebenden Population allgemein vorkommt oder doch weiter verbreitet ist.

Inseln außerhalb des Hafens von Ibiza

Die beiden Malvininseln und die Insel Ratas beherbergen Eidechsenrassen, die hinsichtlich ihrer Färbung und Zeichnung einen kleinen Ausschnitt aus der großen Variationsbreite der Eidechsen von der Hauptinsel Ibiza darstellen, indem aber auf jeder von ihnen wieder ein besonderer Färbungs- und Zeichnungstyp zur einseitigen und verstärkten Ausbildung gekommen ist. Die Inseln selbst dürften wohl relativ jung sein. Sie liegen noch innerhalb der 20 m-Tiefenlinie. Die größte Meerestiefe zwischen Ratas und Ibiza beträgt sogar nur 5 m.